

## Was ist neu beim NetWorker 7.4.2 ?

Gemäß den Release Notes weist der NetWorker 7.4.2 folgende Verbesserungen/Änderungen auf:

- **Unterstützung neuer Betriebssysteme**

- Für NetWorker Clients**

- Microsoft Windows Server 2008
    - Microsoft Windows Server 2008 Core
    - Microsoft Windows Vista SP1
    - Max OS X 10.5

- Für NetWorker Server und Storage Nodes**

- Red Hat Enterprise Server 5 (x64 & IA64)



Für Windows 2008 gibt es noch eine Vielzahl von Einschränkungen. Bitte beachten Sie hierzu die Details in den *Release Notes*.

- **Java JRE 1.6 support**

NetWorker 7.4. 2 unterstützt jetzt auch *Java Runtime Environment* (JRE) 1.6 für die NetWorker Management Console (NMC). NMC unterstützt jedoch auch die älteren JRE Versions, JRE 1.4.2 und JRE 1.5 bis zur Version 1.5\_13 (wird mit dem NetWorker 7.4.2 ausgeliefert).



EMC NetWorker Dashboard unterstützt JRE 1.6 nicht. Setzen Sie Dashboard zusammen mit dem NetWorker 7.4.2 ein, so müssen Sie auf eine der älteren JRE Versionen (1.4.2 oder JRE 1.5) zurückgreifen.

- **Lizenzierungsänderungen**

- VSS Lizenzierung**

Für die Sicherung des *System State* bei Microsoft Windows Clients benötigen Sie jetzt keine Lizenzen mehr.

- Cluster Client Connections**

Mit dem NetWorker 7.4.2 benötigen Sie keine speziellen Cluster Client Connections mehr - es reichen jetzt 'normale' NetWorker Client Lizenzen.



Damit die neuen Regeln greifen, müssen Sie den NetWorker Server sowie alle VSS Clients und auch alle NetWorker Cluster Clients auf den NetWorker 7.4.2 updaten. Andernfalls greifen wieder die 'alten' Lizenzierungsregeln.

- **Neue Aliasnamen für den 'Save Set'**

Für die Sicherung bestimmter Dateisystemtypen gibt es jetzt den neuen Aliasnamen:

**All-filesystem-typ**

Beispiele:

- Um ausschließlich alle lokal gemounteten die ZFS Dateisysteme eines Solaris Rechners zu sichern, müssen Sie für den Save Set beim Client eintragen: **All-zfs**
- Um ausschließlich alle lokal gemounteten die FAT Dateisysteme eines Windows Rechners zu sichern, müssen Sie für den Save Set beim Client eintragen: **All-fat**
- Um ausschließlich alle lokal gemounteten die FAT Dateisysteme eines Windows Rechners zu sichern, müssen Sie für den Save Set beim Client eintragen: **All-NTFS**

Wie Sie sehen, spielt die Groß-/Kleinschreibung keine Rolle.

Damit verbunden ist die Einführung des Aliasnames **All-local** für Solaris Zonen:

- **All-local**, definiert für eine **globale Zone**, führt zur Sicherung aller nicht-globalen Zonen
- **All-local**, definiert für eine **lokale Zone**, führt zur Sicherung aller Dateisystem in dieser Zone

- **Einführung des Volume-Flags 'S' (Scannen erforderlich)**

Nach der Wiederherstellung des Bootstraps ist es sehr wahrscheinlich, daß die in ihm enthaltenen Informationen unvollständig sind. Das ist nicht erstaunlich, denn natürlich kann das System auch während der Sicherungen, aber vor dem Schreiben der neuen Bootstrap Version beschädigt werden. Dies ist besonders dann kritisch, wenn Sie Festplatten als Sicherungsmedium einsetzen ((*Advanced*) *File Type Devices*).



**Beim Einsatz von (Advanced) File Type Devices besteht die Gefahr von Datenverlust, denn beim Neustart stellt der NetWorker 'Save Set Leichen' auf diesen Laufwerken fest und löscht sie ohne weitere Rückfrage.**

Um diesem Problem entgegenzuwirken, wurde mit dem NetWorker 7.4.2 das neue Volume-Flag 'S' (Scannen erforderlich) eingeführt. Ist es gesetzt, wird das Medium gesperrt und damit dem möglichen Datenverlust vorgebeugt.

Ausführliche Details hierzu finden Sie im Tip *Das neue Volume-Flag 'S' (Scannen erforderlich)*.

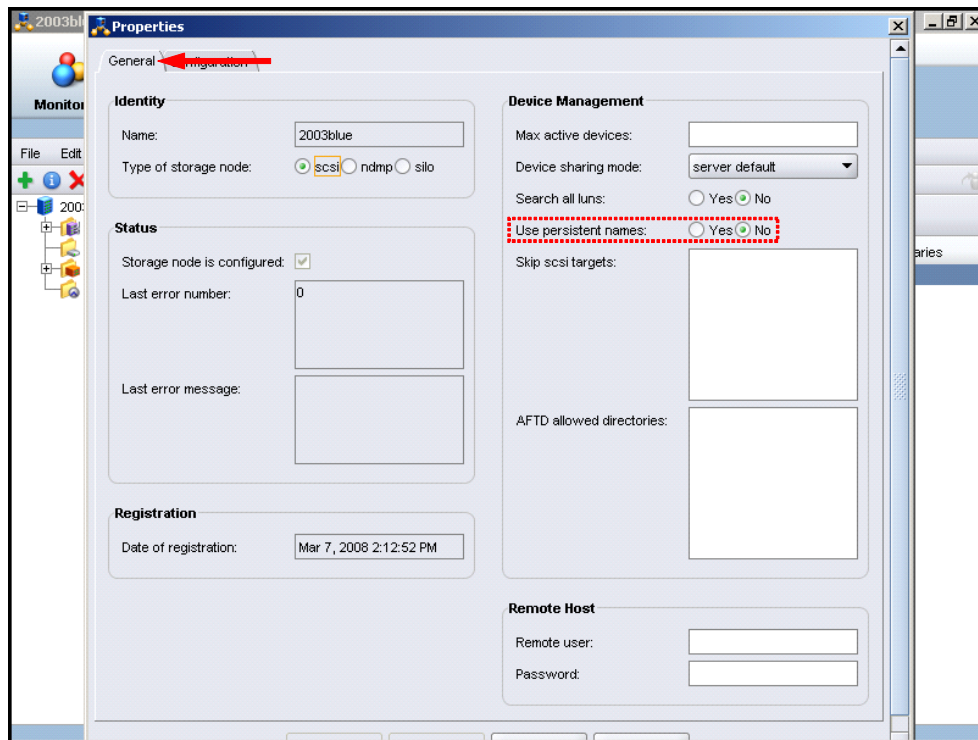
- **Neue Attribute für Laufwerke und Autochanger**

Für die Storage Node Resource wurde ein neues Attribut eingeführt: *Use Persistent Names*. Sie finden es im Blatt **General** (siehe nächste Seite).

Ist dieses Attribut gesetzt, wird ein Linux Rechner bei der Einrichtung eines neuen Autochangers (mit Hilfe von NMC's *Autoconfiguration* Funktion) die symbolischen Namen für die Jukebox- und Laufwerksnamen verwenden, wie sie vom Linux Programm `udev` zurückgemeldet werden.

Bei der Verwendung des *Device Configuration Wizard* können Sie ebenfalls diese neue Option verwenden.

Im Bild unten sehen Sie die neue Option in den Eigenschaften zum *Storage Node*:



• **Das Verhalten beim Anlegen der Save Output Dateien wurde geändert**

Folgende Änderungen wurden durchgeführt:

- Vorhandene Save Output Files werden mit dem Neustart einer Gruppe gelöscht.
- Dies geschieht nicht, wenn der `savegrp` Befehl mit einer der beiden Optionen `-p` oder `-n` gestartet wird.

Der *Savegroup Completion Report* enthält jetzt nicht mehr die Namen der gesicherten Dateien. War die Sicherung fehlerhaft oder wurde der Befehl `savegrp -v` ausgeführt, werden die Dateinamen ...

- bei manuellen Sicherungen am Device `stderr` ausgegeben
  - bei automatischen Sicherungen in der Datei `daemon.log` gespeichert.
- Dort werden nur die Dateinamen gespeichert - nicht der vollständige Inhalt der Save Output Datei.



**Starten Sie niemals das Programm `savegrp` mit beiden Optionen:**  
**verbose mode und NO\_SUPPRESS**

Tun Sie dies doch, kann der *Savegroup Completion Report* sehr schnell die Größe von **einigen hundert Megabytes** erreichen, vor allem wenn sehr viele Dateinamen gesichert werden. Dies kann auch dazu führen, daß der Befehl `savegrp` ohne Angabe eines Fehlers scheinbar 'hängt'.

• **Bei dem Programm `nsradmin` können Sie zur Abfrage auch 'Wildcards' verwenden**

Mit dem NetWorker 7.4.2 ist jetzt auch die Verwendung von 'Regular expressions' bei der Suche von Informationen mit dem Programm `nsradmin` erlaubt.

Details und Beispiele hierzu finden Sie im Tip *Verwenden von 'Wildcards' bei der Abfrage mit 'nsradmin'*.